



Künstliche Intelligenz für die Landwirtschaft

Neue Initiative | Land Niederösterreich und AIT investieren 20 Mio. Euro für zukunftssträchtige Systemlösungen im Agrarbereich.

Es sind datengesteuerte und klimabasierte digitale Systemlösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft 4.0, die sich hinter der Initiative mit dem Namen „d4agrotech“ verbergen. Dafür investieren Land Niederösterreich und das Austrian Institute of Technology (AIT) gemeinsam rund 20 Millionen Euro, wie Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) und AIT-Aufsichtsratspräsident Hannes Androsch in der Vorwoche bekanntgaben.

Durch die umfassende Erhebung und intelligente Analyse von landwirtschaftlichen Daten werden treffsichere Vorhersagen



Johanna Mikl-Leitner und Investor Hannes Androsch. Foto: NLK/Pfeiffer

und maßgeschneiderte Empfehlungen möglich gemacht. So soll die Landwirtschaft effizienter sowie klima- und ressourcenschonender gemacht werden. So kann die Digitalisierung eine große Hilfe bei der nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln

bieten. Bei dem nun initiierten Projekt werden Forscher des AIT, des größten außeruniversitären Forschungszentrums Österreichs, am Standort Tulln in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit Partnern digitale Systeme entwickeln, aus denen konkrete Lösungen für Landwirtschaftsbetriebe abgeleitet werden können. „Durch die Initiative wird die Landwirtschaft im größten Agrarland Österreichs gestärkt“, betont Mikl-Leitner. In NÖ gibt es rund 38.000 landwirtschaftliche Betriebe. Jeder fünfte Arbeitsplatz hängt direkt oder indirekt mit der Landwirtschaft zusammen.

Landwirtschaft wird digital

Initiative „d4agrotech“ | Land NÖ und AIT investieren 20 Millionen Euro, um Landwirtschaft zu digitalisieren. Dabei kommen z.B. Frühwarnsysteme für Schädlinge zum Einsatz.

TULLN | Das Land Niederösterreich und das Austrian Institute of Technology (AIT) starten die Initiative „d4agrotech“, in die sie rund 20 Mio. Euro investieren. Ziel dabei ist die Digitalisierung der Landwirtschaft, wodurch sie effizienter, klima- und ressourcenschonender werden soll. Die dafür nötigen digitalen Systeme sollen in den nächsten fünf Jahren am Standort Tulln verwirklicht werden. Hier sind seit 2011 rund 65 Forscher am AIT Center for Health & Bioresources angesiedelt.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betont: „Durch die Initiative wird zum einen die Landwirtschaft im größten Agrarland Österreichs gestärkt, zum anderen werden innovative Lösungen ermöglicht, die der nachhaltigen Lebensmittelproduktion dienen.“

AIT-Aufsichtsratspräsident Hannes Androsch sagt: „Die Ini-



Angela Sessitsch, Leiterin des Bereichs „Bioresources“ am AIT, AIT-Aufsichtsratspräsident Hannes Androsch, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger
Foto: NLK/Pfeiffer

tiative ‚d4agrotech‘ hebt die langjährige, sehr erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem AIT und dem Land Niederösterreich an einem attraktiven Standort in NÖ auf eine neue Ebene.“

NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger fügt hinzu: „Die Initiative ist ein kräftiger Impuls für das Technopol Tulln, in dem mehr als 1.000 Experten im Bereich von biobasierten

Technologien tätig sind. Tulln ist somit der perfekte Standort für dieses zukunftsreiche Projekt.“

Innovative Biosensoren als Frühwarnsystem

Die besondere Herausforderung an dem Projekt liegt darin, dass die Daten „innig miteinander vernetzt sind“, wie Angela

Sessitsch, Leiterin des Bereichs „Bioresources“ am AIT, erklärt. Um Wechselwirkungen zwischen Klima, Pflanze und Mikroorganismen zu analysieren werden innovative Biosensoren (etwa im Boden oder auf Drohnen) eingesetzt. Auf diese Weise können etwa lokale Pflanzenschädlinge schneller erkannt und Pestizide zielgenau - und schonender - eingesetzt werden.